

Bisher 110

Hermann Rottensteiner

6.530,-
Seiten

Menschen, wo immer
sie wohnen,
bleiben in ihren Gewohnheiten.

Eigene Füße tragen!

Eigene Gedanken, müssen zu
eigenen Worten führen.

Nicht das, was hunderte Mal und
tausendmal an Meinungen in Umlauf gebracht
wurde,

soll unseres sein. Ist es nicht!

Wohin einen eigene Gedanken tragen.

Das muß uns wichtig sein!

Nicht, oder nur bedingt in
allgemeiner Ansichten und Beschwörungen
einstimmen.

Sollte nicht unser sein.

Du denkst für dich, und das ist gut,

und du sprichst für dich.

Und wenn du dich mit dem überhoben hast.

Dann ist es halt so!

Das ist kein Debakel.

Und nichts ist heilsamer, als aus Fehlern
zu lernen.

Deine Meinung, dein Denken, deine Wichtigkeit!

Immer einen eigenen Weg suchen.

Das ist nicht leicht, und nicht ohne Gefahren.

Allerdings es muß sein!

Manchmal, nein eigentlich immer muß man die
die Dinge, die Zustände persönlich nehmen,
und für sich selbst entscheiden.

Eigene Füße tragen!

Köln, den 8. Juni 2022

109

Hermann Rottensteiner

Immer einen Hauch
Zuversicht,
und wachen Lebensgeist
im Herzen halten.
Sodann mag vieles kommen,
und dem ist zu begegnen,
mit allem was trägt und
Stand hat.

Wenn du an die Welt,
an die Menschheit denkst.
Was fällt dir da ein?

Antwort:

Das Gute ist unterwegs,
und das Böse ist schon da.

Wer sein eigener
Richter ist,
urteilt strenger.

Jeder Teufel hat
seine Anbeter.

Der Mensch hat hundert
Ziele,
aber nur zwei Füße.

Den Furchtlosen erzürnt
man nicht.
Weil man ihn fürchtet.

Wäre die Geduld
eine Schnur.
So wäre sie wohl
immer zu kurz.

Köln, den 7. Juni 2022

Seien wir im Glauben
fest,
daß die Liebe uns
führt,
die Hoffnung
stärkt,
und die Treue
hält.

Wo ist der Rettende
Stern,
wo das Boot,
wo das bessere Ufer?[?]
Im Konflikt steht man
meistens alleine da.

Köln, im Juni 2022

Jede Geburt, jede Ankunft
eines Kindes,
ist von Heil überzogen.
Segen, wie von Engeln gebracht.
Aber über diese vielversprechend
Glasur,
ist noch eine andere.
Eine, die von großwerden
und Ernst spricht.
Von leicht und schön,
und von Schwere und Bitternis.
Von einem Gang durch Kehren
und Hindernisse.
Aber gangbar!
Das alles ist Leben,
und es gibt immer einen Weg.
Ein Weiter!
Ganz gewiß ein Weiter.

107

Hermann Rottensteiner

Wir sollten auch denen
Brücken bauen,
die voraussichtlich nicht
darüber gehen.
Vielleicht besinnen sie sich
noch.

Es ist schnell
mehr gesagt,
als geschrieben Sinn
ergäbe.

Ein guter Christ hat
Gott im Herzen,
und den Teufel in der
Schublade.

Wer nicht denkt,
was passieren kann,
den überraschen die
Geschehnisse.

Viele arbeiten an
ihrem Glück.
Aber mit dem falschen
Werkzeug.

Schamröte ist die Farbe,
die sich am schnellsten
verliert.

Wer sich zu sehr
bemüht,
eher verblüht,
als daß er
das Seine getan hätte.

Köln, im Juni 2022

106

Hermann Rottensteiner

Geistige Ergüsse
niedriger Art,
ist man sich dessen
bewußt.
~~Ist~~ Einmal geboten!

Seltsam, seltsam

Er mochte sich nur bedingt
zwitschern hören.
Dabei verstand er es vortrefflich
die Nachtigall zu imitieren.

Fazit:

Man muß nicht unbedingt ein Vogel
sein.

... Vogel haben genügt!
...
...
...
...

So gesehen

Immer tief im Fluß
meiner Gedanken stehen.
und mitschwimmen, wenn
es geht.
So sehe ich mich gern!
Das ist mein Leben.
Noch Platz für anderes?
Da ist nicht mehr viel!

Voreilige Vorhaltung
bewirkt nachhaltiges entschuldigen.

Köln, im Juni 2022

105

Hermann Rottensteiner

Versuch einer Beschreibung

Unabänderlich ist eine

Krankheit nur,

bleibt man, mit allem was
man ist und hat,

in ihrer Spur.

Man muß die Spur ihrer Fänge,
die grausam sein können,
so gut es geht verlassen.

Zugegeben:

Das ist eine sehr oberflächliche
Betrachtung.

Eigentlich beschämend einfach
gedacht.

Aber es sollte ein Anstoß sein,
und aufzeigen, das Leben trotz
Einschränkungen wieder auf
eine neue Bahn zu lenken.

Gleichwohl:

Zufrieden mit dir und deiner
Krankheit.

So sehr das zu befürworten wäre,
gibt es selten.

Einfach gedacht,
ist um viele Male gescheiter.
Als viermal um den Häuserblock
gelaufen,
und doch nichts zuwege gebracht.

Köln, Pfingstmontag,
den 6. Juni 2022

104

Hermann Rottensteiner

Hart ist die Welt,
und das, was waltet,
lastet.

Nur so!
Alles ist nur so!
So schlimm oder so
gut.
Freilich wie es gemeint
ist,
liegt in der Beurteilung
des einzelnen.

Liebe

Die Liebe ist in
dir,
weil das Herz in dir
ist.
Der Zorn ist in dir,
weil du ihn nicht
zurückhältst.
Gram ist in dir,
wenn sich dein Herz
versteinert.
Und es gibt immer
einen Grund,
daß du gegen alles
ankämpfen mußt.
Ernst ist Ernst,
und Spiel ist Spiel.
Im Leben ist beides.

Köln, Pfingstsonntag,
den 5. Juni 2022

103

Hermann Rottensteiner

Wer sagt,
was er denkt,
den straft seine
Offenheit.

Es braucht schon etwas
Phantasie,
daß man den Teufel mehr
als den Menschen fürchtet.

Beglückt, was drückt?

Ein Schuh eng in
Form,
drückt enorm.
Bequem ist nicht
schön.
Nur ein Schuh der
drückt, beglückt.

Der Stein des
Anstoßes,
liegt nie weit
vom Fuß.

Zweiter Versuch

Enttäuschter sucht
Enttäuschte,
um einander gemeinsam
nicht zu enttäuschen.
Hoffentlich geht das gut!

Köln, im Juni 2022

102

Hermann Rottensteiner

Ausreden

Ausreden sind
geschaltete Phantasie.

Wer sich immer nach
anderen richtet,
vergißt,
wer er ist.

Das schöne an
Fußball,
ist der Rasen.

Kalte Zeiten brauchen
warme Füße.
Heiße Zeiten
einen kühlen Kopf.

Einen Schritt vor,
einen zurück.
Das ist unser aller
Geschick.

Wer vieles muß,
kann wenig vollbringen.

Führt Widersinn
zur Erkenntnis
hin,
hat er Sinn.

Der Kluge fällt
nicht in den Graben,
den er anderen gräbt.

Köln im Juni 2022

101

Hermann Rottensteiner

Setze in die Pflanzungen
des Herzens,
nicht den Stachel deines
Widerwillens.

Sprüche

Ein schlechter
Spruch,
ist wie ein Liebhaber
mit Mundgeruch.

Ein Esel von Sinnlichkeit
beritten,
bleibt ein Esel.
Das ist unbestritten.

Voll der Sinnlichkeit.
Voll des Lebens.

Hart ist hart.
Hart schmeichelt
nicht.

Gewinn
an Lebenssinn,
und darin,
deine Freude.

Die Hoffnung ist
Kind,
einer leisen Seele.
Da ist kein lautes
Begehren.

Köln, den 4. Juni 2022

100

Hermann Rottensteiner

Was täglich zutage
tritt,
ist nicht immer gedankenführend.
Aber es ist der Tropfstein,
der die Masse füllt,
und so Lebensweise darstellt,
und Gebilde abzeichnet.

Es sollte üblich sein,
erst ans Übliche zu
denken,
bevor man beginnt.

Er war ein Künstler
von zweifelhaften Ruf.
Auf sein Schaffen
angesprochen.
Erwiderte er:
Das Großartige an seinen
Werken sei,
daß man die Arbeit darin
nicht sieht.
Wohl aber seine schöpferische
Kraft, reichen Ausdruck
seiner Genialität erföhre.
Und wie er sich das erkläre,
wisse er auch nicht.
Er sei, so ließ er verlauten,
den recht unterschiedlichen
Ansichten und Meinungen
aufgeschlossen,,
und im Trommelfeuer der
Kritik,
fühle: er sich sauwohl.
Das war's dann auch!

Köln, den 3. Juni 2022

99

Hermann Rottensteiner

Man muß keine große
Bildung haben,
um an Kleinigkeiten
sich nicht zu stoßen.

Wirklich!

Das Wirkliche, die Realität,
ist keine große Geschichte.
Solange es sich um persönliches
handelt,
und nicht die, der Welt.
Sie ist Alltag.
Das tägliche Leben!
Das Miteinander und oft auch,
das Auseinander.
Das Zuwegebringen oder scheitern.
Des Lebens heitres Gesicht
oder Düsternisse.
So wie das Eine, ist das Andere: zu benennen.
Beides sind Züge des Lebens.
Klippen und Ebenen.
Stil und Form, da braucht es viel
eigenes Dazutun.
Die eigene Geschichte ist einzig,
aber nicht wirklich etwas großes.
Außer man redet sich das ein!

Geht der Mensch,
mit Menschlichkeit
zu Werke.
So lobe man seine
Stärke.

Köln, im Juni 2022

98

Hermann Rottensteiner

In dem, was Worte sind

Seien wir nicht anspruchslos

in dem, was Worte sind.

Denn im wenigsten ist so

viel Treue,

wie das Herz verspricht.

Verstehen wir nicht alle

zu wenig,

von dem, was uns viel,

ja alles sein könnte?

Seien wir nicht anspruchslos,

in dem, was Worte sind.

Es könnte noch schlimmer sein

Diese Aussage, dieser merkwürdige
Spruch,

es könnte alles noch schlimmer
sein,

berechtigt die Annahme nicht,

daß das Bestehende, so wie es sich

in voller Ganzheit darstellt, glänzend sei.

Sei wahrhaft. Es ist schlimm!
Aber, es könnte ja noch schlimmer sein.

Nein, da sind noch viele Zwischentöne.

Da ist noch Raum, nach oben oder
sonstwo hin.

Nimm die Welt

mit,

und das Leben ist

bei dir.

Höln, den 2. Juni 2022

97

Hermann Rottensteiner

Es muß doch möglich
sein,
das Mögliche so in Gang
zu bringen,
daß nicht Unmögliches
entsteht.

Röstkastanien

Sie sind heiß im
Fleisch,
mit harter Kruste,
und von milder, zarter
Mitte,
Man liebt sie nicht nur.
Man hat sie zum Essen gern.

Ich war davon angetan
zu finden,
was der eine und andere,
schon immer so befunden
hat.

Nämlich.

Was wohl?

Man müsse dazu stehen,
was man ist,
und zu dem, was man hat.

Tu nicht so!
Leugnest du die
Begehrlichkeit,
fehlt nur die
Ehrlichkeit.

Köln, im Juni 2022

96

Hermann Rottensteiner

Selbstfindung

Er war einer,
der sich mit nichts
auskannte.

Und weil er sich
mit nichts auskannte.

Kannte er sich!

Und wußte wer er war.

Weih- Nacht

oder Weihnachten, ist ein
Geschenk des Himmels.

Warum braucht es da so viel
irdischen Kram?

Ich glaube, daß man
an viel Besonderem
ersticken kann.

So, daß sich einfacheres,
als das Bekömmliche
erweist.

Was rücksichtslose Befehlsgewalt
anordnet,

Ist zurückzuweisen.

Befehl ist Befehl!

Aber, es geht auch anders.

Um Recht zu tun.

Das geht nicht ohne das eigene
Gewissen.

Befehl ist Befehl!

Und Soldaten müssen.

Nein!

Köln, den 1. Juni 2022

95

Hermann Rottensteiner

Niemand geht davon

aus,

daß Abgang der beste

Weg ist.

Aber manchmal muß es sein!

Unreif

Ich hatte den Traum, du wärst
auf einem Baum, reif zum pflücken.

Doch du warst noch nicht
reif,
grün die Schale,

hart das Fleisch, dich zu
drücken.

So lieb ich dich am Aste.

Du reifst und welkst vielleicht
dahin.

Ob ich einmal wieder bei dir bin?

Reife Frucht kann beglücken.

Danach steht mein Sinn.

Selbstzweifel zeichnen
den Menschen.

Wer glaubt alles zu
können,

kennt seine Schwächen nicht.

Der Mantel der
Nächstenliebe ist
umso dürftiger,
wie die eigene Haut
friert.

Köln, den 31. Mai 2022

94

Hermann Rottensteiner

Kannst du?

Wollen öffnet

Tore.

Im Wollen ist

Können.

Im Tun, Abdruck

reinen Willens.

Speziell

Das gute Gedicht.

Was ist ein gutes Gedicht?

Eines ist sicher!

Man findet es nicht in leerer
Stätte.

Das Herz muß überquillen,
und im Kopf kein scharfer Windzug
kein Dröhnen und Brausen.

Lieblicher Gesang und Licht, allmähliche
Erleuchtung durch Gänge in Zügen
gefährlicher Abstürze.

Gangbares muß entstehen, in einem Weiter,
das Schritte setzt.

Vielfach auch ein Seufzen vergeblicher
Anfänge.

Gedichte pflückt man eben nicht wie Blumen
am Wegesrand.

Gedichte sind speziell, entspringen Brunnen
und Quell, sind Trank der Seele,
und wallen im Blut des Herzens.

Sind so zeitlich wie Meere Wellen schlagen,
verflachend und erhebend.

Man kann sagen:

In dir mein Herz, und mein Herz sei Gedicht!

Köln, im Mai 2022

93

Hermann Rottensteiner

Verweigerung

Du wirst das Abendbrot
nicht brechen wollen.
So sei wenigstens der
Becher,
aus dem andere trinken.

Es ist nie alles
gesagt.

Nie alles geschrieben,
und nie alles getan.

Daran scheitert der Frieden.

Aber oben!

Wir sollten das
Machbare
im Unbändigen unterbringen.
So, daß unbändiges
das Machbare bestimmt.
Die Linie vorgibt!
Sodann sind wir schon
sehr weit.
Eine letzte Anstrengung
und die Höhe ist erreicht.
Von diesem Augenblick an,
sind wir oben.
Den Absturz vor Augen.
Aber oben!
Schwindelig?
Nein, oder höchstens
vor Glück.

Köln, den 30. Mai 2022

92

Hermann Rottensteiner

Schuld

Schuld, diese Note
sitzt zu tief,
als daß man sie mit
hohem Ton
Überspielen könnte.

Wenn das Pferd
den Hafer verschmäht.
Wird es wohl anderes
wollen.
Aber ein Anfang ist
gemacht.

Köln, im Mai 2022

Bild

Wie soll ich ihn
beschreiben?

Da ich vieler Worte
müde bin.

Aber, ich will es
versuchen, mich so

kurz wie möglich
zu halten.

Bild:

Er war einer von uns.

den ich gut kannte.

Und wie sollte es anders
sein, allseits beliebt.

In manchem schien er
dürftig,

in anderem Überzogen.

Und was von ihm kam.

er hat nie gut gelogen.

Zufrieden?

91

Hermann Rottensteiner

Sinnbildlich

Was das Sinnbildliche
betrifft,
das sich in einer Art
Überordnung einreicht,
... und abzeichnet.

So ist es das geistig
Höhere,

das Wahre in unverstellter
Form.

Bild eines Ganzen,
wenn es auch nicht immer
verständliches mit sich
führt.

Das Ganze.

Wirklich wahrhaft das
Ganze?

Das hat man selten.

In einer Welt der Täuschungen.

Vorkommnisse

Es kommt öfter vor,
was auf den ersten
Blick, harmlos aussieht,
aber volles Übel in
sich trägt.

Bildung ist solange

gut,

wie sie nicht in Einbildung

übergeht.

Köln, den 29. Mai 2022

90

Hermann Rottensteiner

Wenn ich dich so
anschaue

Wenn ich dich so
anschaue.

Da ist ein Wunsch,
ein Lächeln,
Eine Sehnsucht,
ein Trieb.

Ein Augenblick.

Zauber im Wort.

Ich hab dich lieb!

Unser Wetter

Das Frühjahr zu
kalt.

Der Sommer zu
kurz.

Der Herbst zu
stürmisch,
und der Winter zu
lang.

Etwas Frühling

im Herbst oder Winter
des Lebens.

Kann nicht schaden.

Man gönne sich den Spaß.

Köln, im Mai 2022

89

Hermann Rottensteiner

R&R

Klobig wie ein

Panzer.

Aber stark und

leise.

Ein Fahrzeug für

gehobene Ansprüche.

Du mußt nicht alles
sein.

Du mußt nie alles
sein.

In deinem Etwas
schlägt das Herz der Welt.

Überlege dir zu

überziehen,

was in deinen Händen
liegt.

Diese Macht, dieses
Übersatte Ich.

In diesem spannungsgeladenen
Feld,
selbstgewählter

Abgeschiedenheit,
stehst du irgendwann alleine
da.

Und fragst dich.

Warum?

Warum mußte ich so verfügen.
Welcher Teufel hat mich
geritten?

Köln, im Mai 2022

88

Hermann Rottensteiner

Nicht Weltumfassend

Gefühle sind auf das Nahe
begrenzt.

Mit Gefühlen kann man die
Welt nicht erfühlen.

Die Welt ist ein zu großer
Leib,

als daß Gefühle sie
umfassen könnten.

Herz sei dir dreimal
fünfminutenlang Freude,
und du bist in deinem Paradies.

Wie ist es bei dir?

Das Bild geordneter

Verhältnisse,

kann täuschen.

Man übersieht nur allzuleicht
was sich an Schrammen und
Verwerfungen angesammelt hat.

Träume, die Esel
schwitzen,
können auch nur Eseln
nützen.

Köln, den 28. Mai 2022

87

Hermann Rottensteiner

An dir
An dir sehe ich einen
Menschen,
der dem Regen,
die Traufe gab,
und der Schüssel das
Wasser,
und dem Topf den Deckel.
An dir scheint alles
ganz zu sein.

Es braucht das Wort,
und es braucht es auch
nicht.
Was schon in aller Munde war,
muß nicht noch einmal gekaut
werden.
Es ist genug!
Und an Tratsch ist schnell
zuviel.

Des Lebens voll,
und der Liebe leer.
Wie soll das gehen?

Wissen
Wissen schützt vor
Fehler nicht.
Macht sie aber erklärbar.

Köln, im Mai 2022

86

Hermann Rottensteiner

Trotz anhaltender Bereitschaft,
wäre es doch nötig,
das Herz so zu führen,
daß der Geist mitgehen
kann.

Muß man überhaupt?

Etwas tun müssen, etwas
sagen müssen,
auf etwas verzichten
müssen.

Müssen läuft dem Willen
zuwider.

Solange man muß,
will man nicht.

Erleben

Zeit ist der Gründe
reich,
für alles Platz zu
haben.

Sind wir schon so weit?

Eingeschlossen in unsere Gedankenwelt.

Zeit gemeinen Erstarrens.

Leben wir noch?

Oder sind wir schon in Eis verklumpt,
und eingefroren.

Wenn butterweich nicht mehr geht.

Mit Verachtung abgetan wird.

Ist das Harte, das Gute?

Und zart, und warmherzig so verwerflich,
daß man darüber die Nase rümpft.

Sind wir schon so weit?

Köln, im Mai 2022

Wort,- Lied?

Klar ist dein Lied,
wenn man nicht nach den
Noten schaut.

Klar ist auch manches,
was man eine Zeit vorher,
nicht dafür hielt.

Sind Worte klar?

Was ist ein Wort?

Liebe oder Grausamkeit?

Das wird sich zeigen!

Vielleicht auch nur Belangloses
verschwommenes.

Keiner Rede wert?

Was sich des Nachdenkens
nicht lohnt.

Was ist im Wort;

daß du davor erzitterst.

Welche Ängstlichkeit treibt
dich?

Seltene Blüten sind Worte.

Und wenn Lieblichkeit nicht
reicht.

Von Gift!

Oder Früchte, noch völlig
unreif.

Bedürfen der Nachlese.

Nimm dir nicht alles zu Herzen.

Worte sind so unbekleidet,
wie Hasenpfoten Mäntel tragen.

Allerdings Worte können
gewaltig sein,

und so viele Beine hast du
nicht, daß du dem Wort entlaufen
könntest.

Köln, im Mai 2022

84

Hermann Rottensteiner

Man darf es nicht!

Wenn die Hand ausrutscht.

Ohrfeigen sind ja nichts
anderes,

als daß man seinem Schwung
eine Linie gibt.

Freilich, man darf es nicht!

Wir leben auf Zeit,

und Hoffnung, ist darin

die führende Kraft.

Wir berechnen nicht, was an
Ungewissem auf uns zukommt.

Was an Wichtigem gewonnen werden
konnte,

und was an Wertvollem zerbrach.

Eine Freundschaft, eine Liebe,

oder materielle Werte.

Nach dem Gesetz der Hoffnung,
geht es immer weiter.

Darin begründet sich ihr Glanz.

Auch wenn es nicht immer so ist.

Dieser helle Schimmer gibt Mut.

Läßt auferstehen, wo Niederlage
sich breit gemacht hat.

Und das wir öfter einmal scheitern,
zeigt, das wir sind!

Köln, den 27. Mai 2022

So in etwa!

Er hatte es wohl zu
weit getrieben.

Im Ganzen vertan.

Überspannt!

Man hatte es leid,
einfach genug,
sich von seinen Launen
einspannen zu lassen.

Zeitweise war man aufs

Übelste angerührt.

Nicht nur, man ging ihm
aus dem Weg.

Die Nase gestrichen voll?

So in etwa!

Du warst einfach gut!

Dein Auftritt war nicht nur
glanzvoll,

sondern in allem besonders.

Und wenn nun alle klatschen.

Glaube nicht an ein Wunder.

Du warst einfach gut!

In die Hose?

Das Herz in der Hose,
dieses kleine, ängstliche
lose?

Wer möchte es nicht
dahin zurückbringen,
wo es hingehört.

Aus der Hose,
in die Brust.

Und Wohlauf ist wieder
in dir.

Köln, im Mai 2022

82

Hermann Rottensteiner

Segensreich

Und hinge der Segen
dreimal schief.
Man sollte ihn nicht
zurechtrücken,
sondern annehmen.

Was schwer ist,
hat allen Grund schwer
zu sein.
Leicht ist das Leichte
ja nur,
wenn es an uns vorbei geht,
und niemandem berührt.

Sinnlich?

Das Sinnliche im
Übersinnlichen,
ist eine Wolke,
die vorüberzieht.

Frei zum verduften!

Hermann Hesse

In seinen Aphorismen,
entwarf er ein nicht auszulöschendes
Bild,
und eröffnete der Welt im Kleinen,
was sein Wesen prägte, und in
Worte band.

Köln im Mai 2022

81

Hermann Rottensteiner

Das Leben ist:

Das Leben ist zweimal
Welt,
und einmal Freude.

Des weiteren:

Essen, schlafen,
Arbeit an vielen Tagen.
Sorge tragen.

Verkannt in seiner
Kunst.

Verbrannt und verglüht.

So geht es vielen!

Redensarten

Redensarten sind Pfützen.

Das Gewäsch anderer.

Man bade lieber im Quell
eigener Sinnggebung.

Sing!

Sing, sing nur!

Eigenes im Liede lebt.

Ist aber nicht immer,

was die Stimmung hebt.

Wirf das Wort,

nicht fort.

Schreib es nieder!

So der Gesang,

so die Lieder.

Köln, Kunst- und Kulturfahrt, den 26. Mai 2022

80

Hermann Rottensteiner

Frömmigkeit?

Ja, da bin ich dafür.

Aber der Heiligenschein
ist mir nicht gestohlen
worden.

Ich habe ihn nie gehabt!

Denken darf an keinem
Punkt angekommen sein.

Denken muß weitergetragen
werden.

Erfahrungen aber sind eine höchspersonliche
Angelegenheit.

Die mache jeder selbst!

In Gott ist die
Heiligkeit.

Güte und walten.

Und in den Menschen, das angelebte
Bißchen.

Bei Manchen etwas mehr, und bei Anderen
weniger.

Aber niemand kann sagen,
er hinterlasse nichts!

Reich?

Was hat man davon,
wenn man reich ist?

Man muß sehr genau
zählen können.

Und wenn Moneten fehlen?
Ärgerlich, ängerlich.

Köln, im Mai 2022

79

Hermann Rottensteiner

Du, und die Anderen.

Kannst du nachstehenden Text
in wahrer Gesinnung, ehrbar
und unverhalten zustimmen.

Mein Herz sei
frei,
allen zu verzeihen,
die mir Böses tun.

Kannst du das?

Dann bist du ein
Gesegneter.

Unterwegs auf den Stufen
des Heils.

Das Kleinste kann
das Größte sein,
Auf diesem Feld
dein Schreiten.

Ab einem bestimmten
Alter,
ist man nicht mehr
beugbar,
und was faltbar war,
ist in Falten.
Alter hat Würde.,
und was braucht es da noch
Schönheit.

Köln, den 24. Mai 2022

78

Hermann Rottensteiner

Nie sind alle so!

Es sind nicht alle Russen
so.

Nicht alle Franzosen, Belgier,
Holländer, Italiener, Deutsche
sind so,
wie man sie nicht haben möchte.

Also müssen wir unser Augenmerk
auf den Einzelnen richten,
und keine Volksgemeinschaft
verteufeln.

Alle über einen Kamm?

Das wäre sehr einfach, und
ungerecht.

Wir aber suchen, und finden,
und sind uns einig, niemandem
seiner Herkunft wegen,
auszuschließen.

Darum geht es!.

Es ist nicht wichtig

Recht zu haben oder auch nicht.

Wichtig ist, eine andere Meinung
zuzulassen.

Recht haben ist auch Glückssache.

Denn auch unter vielen Meinungen,
geht nur selten eine Wahrheit hervor.

Die Menschen sind gescheit genug,
zu erkennen,

wie wichtig es sein kann, eine Meinung
haben zu dürfen.

Darum geht es!

Laß uns reden, oder auch streiten.

Beides kann fruchtbar sein.

Köln, im Mai 2022

77

Hermann Rottensteiner

Was?

Was glaubst du zu
wissen,
nachdem du dich allen
Erforschens genüge,
auf dein Herz berufst?

Was?

Außer den Strom, den nie
versiegenden Strom der
Gefühle.

Auf was sonst willst du
dich berufen?

Kann man sagen;
fünfhundertfünfundfünfzig
Ritter,
umschwirren dein Herz?

In einem gewissen Alter,
ist man so weit,
daß einem nichts mehr begegnet,
was sich schon einmal an einem
erprobt hat.

Schon fertig?

Übers fertigsein reden

wir später.

Denn man ist ja nie
völlig fertig.

Man ist nur da,
und schaut.

So, man ist nur da,
und schaut.

Und was siehst du,
außer dein Versagen?

Köln, im Mai 2022

76

Hermann Rottensteiner

Ja, ja, ich verstehe!

Die Zeit ist in dir.

Was kannst du dir besseres
wünschen.

Als die Zeit in dir?

Die Zeit in dir, ist doch das
pure Leben.

Das Leben das mutig oder verzagt,
aus deinen Adern quillt...

Da spricht jemand mit dir.

Hörst du es nicht?

Das Leben. Das Leben spricht.

Nicht im Ton der Engel, nicht im
deren Lobgesang.

Nein, der Alltag rumort in dir.

Das Leben!

So schön oder so häßlich sich es
auch an manchen Tagen zeigt.

Hörst du's.

Da spricht jemand von dir.

Was soll ich ihm sagen?

Sag ihm, er sei ein Trottel!

Die Tage welken dahin, Jahre
schwinden.

Ich bin müde.

Laß mich in Ruh!

Ich muß heim, geradewegs heim.

Wenn du verstehst, was ich meine.

Ja, ja, ich verstehe!

Köln, im Mai 2022

75

Hermann Rottensteiner

Die Brücke zum

Übersinnlichen.

Ich mache sie an meinem
Gefallen fest.

Ob ich je darüber gehe,
den Schritt wage?

Keine Frage.

Nicht so ganz!

Der gesunde Menschenverstand.

Wo ist der gesunde Menschenverstand
geblieben?

Den man früher, ich erinnere mich an
meine Jugendzeit,
hochhielt und gepriesen hat.

Wo ist er?

Er müßte wiederkommen, und laut sein.

Man müßte ihn wie eine Glocke ~~weitum~~ schallen
hören.

Uns wachrütteln, kein Erzittern,
nur ein leichtes Beben, dürfte es schon
sein.

Wer viel nachdenkt, oft über sich, öfter
über die Welt,

und Worte setzt, steht in der Kritik,
~~gerät~~ sehr schnell in Verruf!
So war es schon immer.

Nur heutzutage ist selbst für den gesunden
Hausverstand kein Platz mehr.

Das ist traurig, und macht mich stutzig.

Wohin geht die freie Meinung.

Ins Gefängnis?

Köln, im Mai 2022

74

Hermann Rottensteiner

Rainer Maria Rilke

Er war erhaben über dies
und jenes.

Nichts hielt ihn zurück,
und er ging so weit,
wie er gehen konnte, und
darüber hinaus.

Es schien erdacht, daß er
in seinem Wirken, dank
seiner besonderen Begabung,
Glanz aufzunehmen vermochte.
In Vielem war er vollendet.
Sein Bild, im Spiegel seiner

Wortgebung.

An der Stelle,
ist nicht an jener Stelle.
Obgleich Stelle, Stelle ist.
So ist es auch mit den Menschen.
Der ist nicht jener.
Nicht alle sind gleich.
Aber alle sind Menschen.

Wer Frieden haben
will,
darf nicht den Zorn
auf sich ziehen.

Unendlich weise,
oder einfach klug.
Was ist wohl der bessere
Ausgangspunkt?
Und wenn!
Auf wen soll das zutreffen?

Köln, den 23. Mai 2022

73

Hermann Rottensteiner

Was in klaren Gedanken
wesentlich ist,
in Stil und Form,
ist des Wortes würdig,
genannt zu werden.

Der Turm der
Liebe,
ist Stein für
Stein,
auf gegenseitiges
beglücken erbaut.

Wer nicht kann,
soll sein Wollen
zurückhalten.
Denn vorne an der Spitze,
braucht es Können.

Bereit?
Die Bereitschaft fürchtet
die Zeit,
in der sie ihre Fähigkeit
begründet zu sein,
dem Ermessen einzelner ausliefert.

In Gott
In Gott
ist mehr, als
eine Zeit.
In Gott
ist Ewigkeit.

Köln, im Mai 2022

72

Hermann Rottensteiner

Zufriedenheit
ist vom Glücke nicht
weit,
daß Heiterkeit,
sie auffrische,

Lebenszeit
Ist die Zeit des
Lebens,
nicht eine Zeit
der Liebe.
So ist das Beste vertan.

Stufe für Stufe
In Gott sein,
auf diesem Weg,
ist jeder Stein
eine Stufe,
die uns höher führt.

Der Einzelne ist viel!
Aber im-Zusammensein wenn's
funktioniert
sind wir in einer Freude,
die uns umfängt und zusammen
hält.
Streit führt in die Einsamkeit.
Und vieles zürnt denen,
die allein,
in Tagen lang und Stunden weh.

Köln, den 22. Mai 2022

71

Hermann Rottensteiner

Wohlan

Es sind nicht immer
große Einflüsse,
die uns leiten.
Meistens nicht!
An vielen Fäden
hängt unser Geschick.
Wege und Ziel.
Ein Voran
und ein Zurück.

Was schaust du!

Was bitte gibt es da zu sehen?

Dumme Frage.

Schau hin!

Dem Himmel ist die blaue Schärfe
anzusehn.

Der Erde, das grüne Band.

Den Wolken, ein Rollen im Dunst ihrer
Aufgeblasenheit.

Und Feldern, Wiesen und Gärten, die Frische des Morgen

Schau hin, die Schnecke am Salatkopf frißt
sich satt.

Igel kommt aus seinem Versteck.

Regenwurm wühlt sich tiefer ein.

Schlafmütze schläft sich aus,
und wieder ein.

So ist alles in bester Ordnung.

Agnes, bitte hol uns den Wein.

Köln, im Mai 2022

70

Hermann Rottensteiner

Weit oder nah?

Wie viele Wahrheiten
braucht der Mensch,
um sich an eine zu ~~halten~~?
Die womöglich seine werden
könnte.

Frage:

Wie weit bist du vom
Apfel entfernt,
wenn du Birnen pflückst.

So weit oder so nah,
kannst du an einer Wahrheit
sein.

Das Leben ist nicht
eine Weste
in die du hineinschlüpst
und alles paßt.
Man muß vieles bei sich,
und an den Gegebenheiten ändern.

Selbstfindung!

Erst anpassen, und dann anziehen.
Die Dinge wollen erprobt sein!
Das Leben, ein Erlebnis.
Abenteuer im Schoß der Erde.

Der Einzelne mag es
brauchen,

Was?

Das mit dem Sichschönfinden.
Aber dieser Herausputz
erheitert erheblich
all jene, die es schlichter
gewohnt sind.

Köln, den 21. Mai 2022

69

Hermann Rottensteiner

Umgang

Es ist doch alles so
leicht,
wie man es sich nur
wünschen kann.
Andere, dein Nachbar
oder wer immer,
sind auch Menschen.
Hör zu!
Man muß bloß zuhören
können,
und nicht dazwischenreden.
Ausreden lassen!
Ein Lächeln zustande bringen,
und deinem gegenüber auf
die Schulter klatschen.
Seine Klugheit hervorheben.
Mit einem "Du hast ja recht."
Und alles ist in bester
Ordnung.
Kann doch nicht so schwer
sein!

Wahr ist!

Die Nichtbetroffenen sollten nicht
das Wort erheben.
Was weiß Einer, der in einem Palast
wohnt,
von den Wohnungssuchenden.
Was der Satte, von den Hungernden?
Was der Gesunde, von den Kranken?
Was der Glückliche, vom Todtraurigen?
Was weiß der Fluß, vom Überfluß?
Nichts! nichts!
Und noch einmal nichts!

Köln, im Mai 2022

68

Hermann Rottensteiner

Der Frieden ist auf
Gesinnung aufgebaut.

Gute Gesinnung, - Frieden.
Böse Gesinnung, - Unfrieden.

Nur ganz so einfach wie es
scheint, ist es nicht.

Da kommt noch vieles dazu.

Verschiedenes!

Böse Nachbarschaft, Neid,

abwegiger Geist, und

Selbstüberschätzung.

Giftpfeile sozusagen!

Das und noch mehr, paßt in
einen Kopf.

Deshalb wird die Menschheit
immer zerstritten bleiben.

Frieden auf Erden;
ein gutes Wort, ein heiliges
Wort.

Viele Menschen sind darum
bemüht.

Doch Übergreifendes geschieht
wenig.

Zu wenig!

Um die Welt langfristig von
einer Katastrophe zu verschonen,
bedürfte es mehr,
bedürfte es unendlich großer
Anstrengung.

Leider sind sich die Menschen
darin nicht einig.

Menschheit:

Da ist Geben, da ist Nehmen.

Da ist Güte, da ist Schärfe.

Da ist Zuwendung, da ist Raub!

Köln, den 20. Mai 2022

67

Hermann Rottensteiner

Eine harte Arbeit

Wir sind Pioniere,
brechen das Eis,
und sammeln ein,
was Andere noch nie
gesammelt haben.
Den kalten Blick der
Herzlosen.
Bei klirrendem Frost
Eine harte Arbeit.

Die Gesundheit eines
Herzens,
ist eine pochende.

Köln, im Mai 2022

An falschem Ort

Sonnenkinder, Blumen
der Sonne,
in den Schatten einer Eiswand
verpflanzt.
Die Sonnenblumen schauen
sich um,
neigen ihre prächtigen
Köpfchen hin und her,
und stimmen ein,
falsch verpflanzt zu sein.
Kalt ist's ihnen.
Sie rufen und rufen.
He Gärtner, Landwirte,
Forstleute, oder wer ihr
auch seid.
Holt uns weg.
Wir wollen in die Sonne.
Weg, nur weg.
Es ist Zeit!

66

Hermann Rottensteiner

Schnabeltief

Blaumeise,
was in deinem Herzen ist,
das ist die reine, große
Liebe,
zu deinen Kindern,
den winzig, kleinen Meisen.
Und diese ist Schnabeltief.

Ohne Balken im freien Raum

Was ein Träger tragen kann,
trägt er.

Allerdings nicht die Schwere
der Erde, der Welt.

Unter dieser Last risse jeder
Träger.

Stahl, Beton, Fels und selbst
der Boden des Meeres,
hielten dieser Last nicht stand.

Die Last der Erde trägt allein
der Himmel.

Aber sie bleibt in einer Schweben.

Da die Kraft des Himmels, und
der Erde Gewicht.

Unser aller Los, das der ganzen
Menschheit,

ist in einem Zustand permanenter Schweben.

Absturz? Nein, aber man weiß es nicht.

Freilich, die Welt ist ohne Balken,
und pendelt im freien Raum.

Köln, im Mai 2022

65

Hermann Rottensteiner

Gegensätze

Etwas weiter aus dem Fenster
lehnen,
als Unterordnung zuläßt.
Dürfen wir das?
Oder müssen wir dreimal
anklopfen,
um eine Antwort zu bekommen.
Im tödlichen Kreis, manch
einer Ideologie,
ist eigenes Denken, eine
scharfe Waffe.

Und Röslein....

Eines Rösleins blühendes
Gesicht,
auch wenn der Knabe es
bricht.
Ist es noch das seine nicht!

In Vielem erproben,
aber in einigem erleben.
Das ist es,
was manche Sache groß
macht.
Allerdings, im Genug
von allem,
stoßen wir auf manches,
das wir besser im großen
Abstand gemieden hätten.

Köln im Mai 2022

64

Hermann Rottensteiner

Gottes Haus,
Himmel und Erde
Die Liebe ist im
Haus Gottes.
Unser Weh und unsere
Schwere,
und alles was daranhängt,
sind im Haus Gottes.
Unser Leben
ist im Haus Gottes.

Um im Mai
Um im Mai, mit Maid
zu scherzen,
muß man schon im Märzen,
wackerer Knab und Ritter
sein.
Und Mut haben im Herzen.

Kunst

Die Kunst ist nicht
geleitet,
daß sie das Bild ihrer
Wahrhaftigkeit,
in den Herzen bricht.
Mag sein, daß da wer
anders darüber spricht.
Aber nein, das tut sie nicht!

Köln, den 19. Mai 2022

63

Hermann Rottensteiner

Los vom eigenen Los?

Was redest du?

Warum möchtest du los
vom deinem Los.

Einfach fliehen.

Wie und wohin?

Dein Lost ist an deine
Zeit geknüpft.

Deine Zeit, dein Los!

Da gibt es kein Ausweichen,
kein Lösen der Bande.

Los wollen vom eigenen Los,
ist lächerlich bloß.

Nimm es, dein Los.

Und wie klein es auch sei,
nimm es groß.

Dein Los!

Gottes Geist

Gottes Geist

waltet nicht nur im
Himmel droben.

Gottes Geist,
ist mit der Erde verwoben.

Schaue aus dem Fenster,
in die Weite, in diesen Garten

Erde,

und du erkennst an jeder Blume, und an
jedem Blütenstrauch, und all dem Grün, in all
den Früchten der Erde, den Segen des Himmels.

Erde und Himmel, wenn man so will,
sind ein Gespann.

Köln, im Mai 2022

62

ER,
aber genauso gut, könnte es
SIE heißen.

Menschlichkeit ist
geschlechtslos.

Für Viele war er, in dem
was er tat, und sich gab.
Einfach ungehügend.

Für Andere aber,
die ihn genauer kannten,-
alles!

Er war im höchsten Maße,-
Mensch.

Getragen werden.

Wenn es anders nicht
mehr geht.

Das ist keine Schande,
vielmehr ein Zeichen erhoffter
Menschlichkeit.

Getragen von allem was menschlich ist.
In den Krankenhäusern, den Altenheimen,
und sonstigen staatlichen oder gemeinnützigen
Einrichtungen,
ist das täglich so.

Gelebte Menschlichkeit, Menschlichkeit
in intensivster Ausführung, zum Beruf
gemacht zu haben.

Das muß sehr befriedigend sein.

Nicht jeder oder jedwede, sind dafür zu haben.
Freilich die, die sich dieser aufopferungsvollen
Arbeit hingeben, sind sehr hoch einzuschätzen.
Sind Träger zeigbarer Menschlichkeit!

Köln, den 18. Mai 2022

61

Hermann Rottensteiner

Mann im Hause

Mann im Hause
ist Mann,
und Mann ist schon
außerordentlich lange
Mann im Hause,
als daß Mann im Hause,
nicht Mann sein dürfte.

Da habt ihr's!

Mondgesicht

Wenn der Vollmond durch
die Fensterscheiben schaut,
dann zeigt er sein reines /
Vollmond feines, milchiges
Gesicht.
Nein, das meine ist es nicht!
Ich habe ein Sonnengegerbtes,
mit vielen Falten, abgenutztes,
gealtertes Gesicht.
Das des Mondes, ist das
meine nicht.

Köln im Mai 2022

60

Hermann Rottensteiner

Mensch sein

Der Mensch ist kein
Zauberkasten,
der aufgezogen, die
gewünschte Melodie abspielt.

Warum ärgerst du
dich
über den Rauch.
Wenn du doch das Feuer
bist.

Um Auseinandersetzungen
aus dem Weg zu gehen,
ist es besser,
einmal um die eigene Schärfe
herumfahren,
und dann abbiegen.

Wir leben auf dem
Planet Hoffnung.
Das Entgleitende und das
Hinzukommende,
bilden die Linie,
von der aus ein Gleichgewicht
zu halten innigst geboten wäre.
Ausbeutung hat eben ihre Grenzen.
Ökologie und Ökonomie,
die reine Lehre, kann nur so rein sein,
wie kritischer Geist sie haben will.
Da hilft eigenes Dazutun, nur in ungenügendem
Ausmaß.
Die Sache ist zu groß und zu kompliziert,
und der Mensch orientiert sich an Praktischem.

Köln, den 17. Mai 2022

59

Hermann Rottensteiner

Auf dem Prüfstand

Es mag zutreffen, daß du
bald einiges hinter dir lassen
kannst.

Doch noch übst du!

Also schlage bitte bescheidenere
Töne an.

Erst wenn du Niemandem mehr
erklären mußt,
wer du bist.

Bist du wer!

Logik

Die Logik geht vom

Hirn aus,

und endet in der Vielfalt

der Bedenken,

und man spanne sie keinesfalls

in den Schraubstock der Gefühle.

Die Logik liegt im klaren Denken,

und fragt nicht nach wem oder was.

Kopfsache und nicht die des Herzens.

Im Fluß diverser Freuden,
schwimmt so manches Krokodil.
Ob diese wohl will, daß
auch Andere darin baden.
Vorsicht kann nicht schaden.

Nur wer zweimal

nachdenkt,

denkt einmal richtig.

Köln im Mai 2022

58

Hermann Rottensteiner

Was ist Gegenwart?

Mit Sicherheit das,

was ist,

und das, was ist, hat auch
mit dem zu tun,

was man hat.

Aber das ist noch nicht alles
was zählt.

Wie steht es mit der Liebe?

Liebe zum Leben?

Liebe zu sich selbst.

Liebe für Andere.

Die intensivste Form der
Gefühle.

In der Liebe erhält sie ihren
Ausdruck.

Gut aufgehoben sein, gehört
auch dazu.

Lieben dürfen, und geliebt
werden,

das ist das höchste Glück auf
Erden.

Das ist aber nicht so
selbstverständlich,

wie man es sich wünschen würde.

Schaue dich um in der Welt,
und du wirst auf vieles stoßen,
was dich erschreckt.

Dein Besser, gilt nicht für
alle,

und schon gar nicht, für die
ganze Welt.

Achte auf dein Besser, es gehört
zu dir.

Wie viel mußtest du tun, für
dein Besser?

Oder kam es mit dem Regenguß?
Schwamm es im Fluß?

Schon gut!

Köln, an einem Montag den 16. Mai 2022

57

Hermann Rottensteiner

Köln, Sonntag den 15. Mai 2022

Jahre hin

Zeit so schön,

Zeit so leidvoll.

Deine Jahre,

dein Erleben.

Deine Besorgnisse,

dein Überschwang.

Zeit so schön,

Zeit so leidvoll.

Oh Gott in dir

ist unsere Freude.

Gott in dir

sind wir auch im Leide.

Jahre hin.

Leben ist Werk.

Ja, wir leben im Aufbau

und Niedergang.

Unsere Tage stehen im

Werk Gottes.

Leben läßt Freude zu.

Leben ist Spielraum für
vieles.

Leben umfaßt aber auch

all das, was wir sind,

oder sein könnten.

Voreiliges wie Versäumtes.

Erzwungenes, ertragenes,
wohlgelittenes.

Alles ist eines, - Leben.

56

Hermann Rottensteiner

Weltuntergang,
oder nur Atomkrieg?

Und wenn alles in
Scherben fällt.

Einer muß da sein,
einer muß übrigbleiben.
Denn die Wahrheit braucht
Worte,
und Worte einen Mund.

Wer große Schulden
anhäuft,
schüttet einen Berg auf.
Und selbigen zu besteigen
ist kein Vergnügen.
Von diesem aber in den Abgrund
zu schauen, ist fürchterlich.

Rette

Rette, die Deine
oder die deines Nächsten.
Rette die Haut,
die deine,
und die dir anvertraut.

Glück

Im Glück ist man
das,
was man sonst nicht ist.

Köln, im Mai 2022

55

Hermann Rottensteiner

Im Gedenken
=====

Mutter, Mutter, Mama,
früh hast du mich
verlassen.

Der Schmerz deines
Leidens,
floss in mein Herz.

Mutter, Mutter,
wo ist deine Seele?
Ein Lichtlein in der
Ewigkeit,
ein Stern am Himmel?

Ich weiß; bei Gott ist deine Seele.

Vater, Vater,
um dein Herz glaube ich
zu wissen. Es war ein gutes, voll des Mitempfindens.

Deine lange Krankheit
waren großer Schmerz.

Du standest immer fest und tief
im christlichen Glauben.

Der große Schmerz, die unerträglichen
Leiden, konnten dein Herz nicht brechen.
Du warst Fels in deinem Glauben.

Gott wird dich erkennen, und beim Namen rufen.

Vater, Vater, ich schaue zu dir auf.

Ich bin nur ein wenig von dem Vielen,
was du warst.

Aber eines weiß ich, deine Seele ist im göttlichen
Frieden.

Köln im Mai 2022

54

Hermann Rottensteiner

Man kann noch so viele
Fäden spannen.

Sicherungen einbauen.

Es wird sich immer was
finden,
das einem ins Geschick
fährt.

Läufe und Gegenläufe bilden
das Karussell des Lebens,
den Wirbel, der alles
antreibt, und offen läßt.

... die letzte Sache

Bist du sicher?

Nur wer zweimal seiner
Sache sicher ist,
kann überzeugen.

Nicht....

Nicht der große Tod,
und das kleine Leben.
Sondern den Menschen
ist so viel gegeben,
daß der Tod zur Nebensache
wird.

Und wer gerne stürbe,
der lebt länger.

Aber es ist, wie so oft:
Der Furchtlose ist Herr
in seinem Hause.

Köln, den 14. Mai 2022

Hättest du!

Hättest du,
oder hättest du
besser nicht.
Das Eine nicht,
für das Andere
spricht.

Im Rausch der Gedanken
gefangen sein.
Wie ein Gemälde umhüllt.
Im Kreise der Düfte, des
Wohlgeruchs.
Auf einer Blumenwiese,
dem nahen Himmel zuwinkend.
Hummeln und Bienen an Blütenstrauch.
Lüfte, die das Herz bewegen. Hallo komm zu dir!
Du schwärmst ja. Bist du noch klar bei Verstand?
Ja, völlig klar!
Dann wundert es mich doch, was du
so alles von dir gibst.
Herausläßt!
Warum sollte ich nicht?
Mir ist eben Wohlgetan, im besten
Sinne wohlgetan.
Mein Herz begehrt nicht zu schweigen.
Und Sinne täuschen nicht!
Warum sollte ich nicht auch einmal,
meinen Schatten überspringen.
Glanzvoll sein, oder mich so fühlen.
Und Sehnsüchte, die sich aufbäumen
suchen Erfüllung.
Das Leben reicht nur einen Becher voll
der Süße,
und ich möchte an einem See, im Wasser tief
mein Herz tanzen lassen.

Köln, im Mai 2022

52

Rottensteiner Hermann

Ist es so!

Er war eine trübe

Leuchte.

Ein kleines Licht!

Spreche ich von mir?

Aber er verstand es,

so in alle Ecken zu leuchten,

daß man in Erwägung zog,

ihn für glanzvoll zu halten.

Pure Übertreibung.

Oder ist es so?

Ausgelöscht

Gedanken können sich im

Kopf, nur halten,

wenn sie wiederkehrend

sind.

Andere unterliegen dem

Vergessen.

Sind weg. Ausgelöscht.

Nicht mehr da!

Ein Mensch, der nie

einen Fehler macht,

wäre ein Wunder.

Ein sehr seltenes Wunder.

Köln, den 13. Mai 2022

51

Hermann Rottensteiner

Urlaub

Mehr Meer,
mehr Freude,
oder wie?

Mehr Berge,
mehr Frische,
bessere Luft.

Blühende Wiesen,
dunkle Wälder,
Kräuter, Butter,
und ein Plausch
mit der Sennerin.

Ob Meer, oder Alm,
Strand oder Berge.

Wohin das Herz wohl
streben mag?
Wandern oder abtauchen.
Gestalte und walte, und
lebe in deinem Dafür!

Geht nicht!

Wir möchten ja gerne
helfen.

Aber wir sind so hilflos
in unserem Tun.

Sagte, das Huhn,
und zog sich gackernd
zurück.

Wer nach Wahrheit
ruft,
darf nicht vortäuschen
was er will.

Er muß benennen,
angeben was Sache ist.

Köln, im Mai 2022

Großer Geist

Auch im größten Geist
ist viel Kleinholz.

Das erst in kleinsten Teilen
zueinander finden muß,

daß es ein Ganzes bilde.

Zeit braucht das schon.

Auf Abruf gelingt das

Wenigste.

Gedankengänge sind weitläufig.

Und Weisheit muß durch viele

Räume leuchten,

daß Helle auch im hintersten

Winkel einkehrt.

Erkenntnis öffnet Herzen und

Wege.

Stößt Tore auf, macht Menschen frei.

Wenn eine Mücke...

Wenn dich eine Mücke

sticht.

Nutzlos ist das nicht.

Das verkommene Vieh säuft

dein Blut,

und nach einem gehörigen Schuß

Wut,

kommt der große Juckreiz.

Das Kratzen!

Mit Fingernägeln tief, wie Krallen

der Katzen.

Und Blut, und Blut.

Hör auf!

Nun ist es gut.

Schon wieder eine Seite
vollgeschrieben.

Und der Himmel bleibt offen
für mehr!

H. R.

Köln, im Mai 2022

49

Hermann Rottensteiner

Finnland Reise

Frage:

Wie war deine Reise nach
Finnland?

Oh, schön!

Es war halt sehr blond.

In den Straßen, auf Plätzen,
in Cafeteria, Restaurants,
und an den Arbeitsstätten.
Überall blond, blond, blond.
Ja, lebst du auf dem Mond?
Die Finnen sind halt blond!

So viel Freude für
den Chef?

Wer dem Chef viel Freude
machen möchte.

Der kommt nicht erst morgens
um acht.

Der ist schon da,
und macht, und macht,
und macht.

Und geht nicht früh nach Hause,
bleibt da die halbe Nacht.

Und macht, und macht, und macht.

So viel Freude für den Chef?

Köln, an einem sonnigen
Tag im Mai 2022
(12.5.2022)

48

Hermann Rottensteiner

Magier

Die Kunst Magier
zu sein,
ist wahrhaft nicht klein.
Sie ist in langer Lehre
zu erfassen,
und wenn nicht von ihr
zu lassen.
Magier zu sein,
halte ein,
diese Kunst, wenn auch
fein.
Ist nicht klein!

Es ist im Großen
manches dran,
was man im Kleinen
machen kann.

Sinnhaftig

Heißt, rein im
Geist.

Viele Male filtriert,
gewaschen, und in der
eigenen Gedankenwelt
eingespeist.

Wer sich selber
das Licht abdreht,
muß sich nicht wundern,
wenn er im Dunkeln steht.

Köln, den 12. Mai 2022

46

Hermann Rottensteiner

Hat Süße

Was Lyrik sein kann.

Das ist kein Ringen

um Worte.

Lyrik im Bild der Worte

bedeutet.

Die Klänge des Herzens,

im Tor der Gefühle zu

halten,

und im Stil anheimelnder

Geschlossenheit

dem eigenen Wesen anzuvertrauen.

Wir!

Es geht um uns!

Katzen haben Mäuse zum Fressen gern.

Aber eben nur zum Fressen!

Dieses Bild auf Menschen übertragen.

Liebe ich dich noch, wenn ich nichts mehr
von dir habe.

Vielleicht ein Augenzwinkern.

Bist du, oder kannst du mir noch Herz sein,
wenn ich kein Herz mehr für dich habe?

Sehe ich in dir, nur die pralle Tasche
Geld,

und nicht mehr den Schatz, die Schönheit,
das Kleinod, das ich in deinem Herzen wähnte.

Bist du mir nur noch Anhängsel, das ich zu
tragen habe.

Und was bedeute ich dir?

Wenn ich nichts anderes als Mensch an deiner
Seite sein darf.

Bin ich bloß noch ein Klangkörper im
Zauberkasten deiner Ansprüche?

Worte, nur Worte. Hoffentlich nur Worte!

Köln, den 11. Mai 2022

45

Hermann Rottensteiner

Zeitläufig

Eine Zeit die, die

Not

vorausschickt, wirft

den Tod hinterher.

... Wie Krieger den Speer.

Lieber Gott,

du führst über Freud

Leid,

leite uns in eine bessere

Zeit.

Köln, im Mai 2022

Meine Lyrik

Meine Lyrik, das sind

Klänge,

Echo im Dom wellenbreiter

Empfindungen,

des Herzens, der Seele

Vielfältig und zugleich von beseeltem Einklang.

In rauschender, Tonfolge, wiederkehrender

anheimelnder Worte verklingend.

Töne inneren Aufhorchens,

von geknüpfter, in sich gewundener

Zärtlichkeit.

Leidenschaft und mehr.

Rose im Eis.

Bergkuppe, Kristall und wiederum

weißes Land.

Ebene des Herzens, breiter Fluß.

Letzter Hauch und Wiedergeburt.

Keine große Sache, nur gespreizte Kunst?

Aber vor allem ein Vergnügen,

mit ungewissem Ausgang.

44

Hermann Rottensteiner

Ja, wenn...

Ja, so ist es
halt.

Und wenn es anders
auch leichter wäre.

Du liebst das Schwere.
Schon vergessen?

Mit einem " Hauruck "

Durch Welten hindurch,
ins eigene Leben,
dem täglichen Geschehen
zurück.

Eine kolossale Leistung!
Nicht immer einfach,
aber einfach gut.

Kann auch Freude bereiten
Weil kein Gedicht
über das andere spricht.
Beherbergt jedes Gedicht
eine eigene Geschichte.
Dichterinnen und Dichter
richten, und stellen sich
darauf ein.
Verschoben, verrissen
oder verdroschen zu werden.
Das ist eine traurige
Geschichte,
überzeugen können, er ist
im Munde Anderer sein.

Oder nicht!

Köln, im Mai 2022

43

Hermann Rottensteiner

Steige ein

In die Größe des
Lebens,
in diese Rutschbahn der
Überraschungen und
Ungewissheiten.

Steige ein,
und rede nicht davon.

Aber:

Viel von dem , was .
wert ist, daß es sei,
beinhaltet unser Wesen.
Ist von besonderem Glanz!
Darüber hinaus, einen gesunden
Teil oder auch nur Teilchen
Eigensinn,
sollte jeder Mensch, sich
auf Vorrat halten.
Teil der Persönlichkeit!
In uns, in uns allen, ist das
Wundervolle.
Mensch sei, und freue dich!
Dein Sein, deine Krone.

Vorgefasste Meinungen
sind Dornen
im Fleisch der denkenden
Welt.

Köln, im Mai 2022

42

Hermann Rottensteiner

So furchterregend,
wie gemein.

Die Sinngebung ist bei
Terroristen.

auf zerstören zu müssen
verkürzt.

Terroristen verinnerlichen
das Böse,

in der irreführenden Annahme,
in bösem Tun ihre Pflicht
zu erkennen.

Im Zorn ihres Tuns, in dieser
Allgewalt abscheulicher Taten,
wo bleibt da der gute, fühlende
Mensch.

Einer, der Niemandem etwas
zuleide tun möchte.

Sind Terroristen Geschöpfe,
die nicht anders können, als
Tod und Verderben in die Welt
zu tragen.

Und was schlimm ist!

Sie wähnen Gott auf ihrer Seite.
Eiendlich und gefangen in
ihrem Tun, fahren sie mit ihren
Taten in den Abgrund.

Ins eigene Verderben!

In die Hölle, wenn man so will!
Die Welt ist zu einem Schauplatz
immer blutigerer Anschläge
geworden.

Wenn ihr könnt, wenn ihr könnt.
Bitte haltet Frieden!

Köln, den 10. Mai 2022

41

Hermann Rottensteiner

Was es alles gibt

Was es an Menschlichkeit
gibt.

Man nehme die erste.

Was es an Liebe gibt.

Der Mensch hat die Wahl.

Was es an Schönheiten
gibt.

Der Himmel läßt gedeihen,
und Engel setzen Zeichen.

Und was es an Worten gibt.

So gibt es deren zu viele,
als daß alle an Wirklichem
und Wahrem
anschließen könnten.

Gefragt

Er multiplizierte sein Schicksal,
mit zweimalzwei Quäntchen
Sehnsucht,
fügte eine Prise Hoffnung dazu,
und konstatierte.

Das wird!

Was er aber nicht bedacht hatte.
Das mit der unterschiedlichen Gewichtung.
Denn was gefragt, ist das Begehrte,
und dieses an Gewicht so viel auf die
Waagschale bringt,
wie ungefragt nicht ins Körbchen legen kann.

Köln, im Mai 2022

40

Hermann Rottensteiner

In bester Ordnung

Die knappe Antwort
deines Treibens,
kann doch ~~nicht~~ die letzte
Weisheit sein.

Schaue dich um.
Da ist deine Hoffnung,
und ein Stück weiter
dein Glück.

Und wo du stehst,
ist dein Leben.
So ist alles irgendwie
in bester Ordnung.

Wir alle!
Wir denken,
aber sind nicht
das,
was wir denken.

Wir fühlen,
und sind in der
Flut
unserer Empfindungen
gefangen.

Wir leben, und schauen
in den Tag.
In die fröhlichen Gesichter
der Kinder,
und in das müde, aber weise,
vom Vielen Fehlschlägen zerfurchte
Antlitz,
der älteren Generation.

Köln, den 9. Mai 2022

39

Hermann Rottensteiner

Bitte nicht!

Es mag mir
bitte,
nicht das Herz
wegbrechen.

Wenn die Gedanken
tiefer, ernster,
und trauriger sind,
als Worte schauen.

Herz sei bereit!

Nichts ist fertig
getan,
geschrieben oder sonst
irgendwie
zu Ende gebracht.

Keine Meinung,
und kein Werk.

Da bleibt nur
noch
die ewige Wahrheit.

Die von Gott.
Herz sei bereit!

Glück

Glück kann nicht
überall sein.
Allerdings, kein Herz
ist gemacht,
nur traurig zu sein.

Köln, im Mai 2022

38

Hermann Rottensteiner

Atomarer Schlag.

Eine Welt, die in Schutt
und Flammen steht,
und bis zum letzten Topf,
bis zum letzten Schüssel
zerfällt.

In einem Atomkrieg wird
es wohl so sein.

Atomarer Schlag,
und was dann?

Man profitiert von allem,
was man durch Andere geworden
ist.

Was man durch eigenes Zutun,
aber auch durch Andere wurde.

Das ist man!

Und was man geben kann, und weiterreicht,
sichert den Fortbestand.

Leben ist immer auch, ein Nehmen
und Geben.

Ein Gang mit Ausblick auf mehr!

Wer möchte in diesem ernstesten Spiel,
nicht die Hauptfigur sein?

Da gibt ein Jeder das Beste!

Meine Erfahrungen
sind wie dicke Tinte
in meine Texte
eingeflossen.

Köln, im Mai 2022

37

Die Verheißung
Gottes,
steht in großen
Lettern
Bild des Himmels!
Dieses Bild,
der Herrlichkeit,
nißte sich in meine
Seele ein.
Sturm komme,
Donner schlage
ein.
Was soll mir passieren?
Gott in mir,
in meinem Herzen rein.

Hermann Rottensteiner

Köln, Sonntag,
den 8. Mai 2022

Auf langem Weg

Der Vorwand bog scharf
um die Ecke,
und nahm Fahrt auf.

Entschwand den Verfolgern.
Man begab sich sofort auf
die Suche,
wollte seiner unbedingt habhaft
werden.

Als man ihn schließlich fand,
tat er so, als wisse er von
nichts.

Er sagte auch, er werde noch,
und immer wieder gebraucht.

Man bediene sich seiner!
Und das mache ihn nicht froh.
und er fühle sich ausgenutzt.
Und er müsse nun weiter,
denn er wolle nicht für alles
herhalten,

Ursache für Mißverständnis sein.
Und weg war er!

Wir tragen

Wir tragen, was wir
fassen können.

Nicht erfassen können,
hat keine Bleibe.

Erhält keine Tiefe in
uns, bleibt fremd.

In die Grube des Herzens
gelegt,

so ist manches gutgetragen,
was sonst keinen Platz fände.

Köln, den 7. Mai 2022

35

Hermann Rottensteiner

Tun

Man kann viel tun,
und es ist gut!
Aber es geht nicht,
ohne daß etwas besser
gewesen wäre.

Mobil

Mobil hält so lange
still,
wie es nicht klingelt.
Mobil klingelt nicht immer,
aber immer zur falschen Zeit.

Im Blütenrausch einer
Geschichte,
ist jeder Himmel
gut gemacht.

Wohin?

Wohin würde man wohl
greifen,
Wahrscheinlich in ein Dunkel
selbstaufgelegter Besorgnisse.
Wenn spontaner Optimismus
nicht einen besseren Blick,
ein neues Schauen,
ein Wirtschop ins Bild rückte.

Köln, im Mai 2022

34

Hermann Rottensteiner

Der Nachlässigkeit
vorzubeugen,
bedeutet ja nicht mehr,
als das Denkbare überdacht
zu haben.

Diese Vorbeugung, Übel
abzuwenden,
sollten wir uns angedeihen
lassen.

Hast du, hat er, habt ihr?
Und wie ist es mit mir,
habe ich?

Einfach genial
oder geht es noch besser?

Geniale Dienste sind solche,
die über das Hirn geleitet,
im Bereich zwischen Augenmaß und
Herzengüte,
Werk und Wirken, helfende Kraft sein
dürfen.

Man kommt nicht um
ein Aber.
Wo eine scherzhafte
Taube,
ihr Häufchen hinsetzt.

Mit Absicht?

Man kann mit Absicht
hinschauen,

und mit Absicht wegschauen.

Absichten gehen nicht selten über
das Wunderliche hinaus.

Köln, im Mai 2022

33

Hermann Rottensteiner

Zeit

Die Stunde hat ihre
Gesellen,
die Minuten,
und die Minuten haben
ihre Helferinnen und Helfer,
die Sekunden.

So ist jedes in sich geschlossen,
und ist nur eines, Zeit.

Und was ist mit den Tagen,
den Wochen, Monaten und
Jahren?

Die Tage haben den Anspruch,
Wochen werden zu dürfen.

Die Wochen selbigen, Monate
zu werden,
und die Monate, Jahre.

Die Zeit spielt mit offenen
Karten,

birgt kein Geheimnis,
das nicht offengelegt werden
könnte.

Und ein jeder Mensch hat
seine Zeit.

Knapp bemessen oder in Fülle.
Lebenszeit,

hart und zart, leicht und
schwer.

Gewünscht oder auferlegt.

Zeit ist nicht Geld.

Zeit ist Leben!

Köln, den 6. Mai 2022

32

Hermann Rottensteiner

Resümee

Ich habe an Worten
sehr viele angebracht,
niedergeschrieben, vergeben,
verschenkt.

Und war doch nicht wortreich
genug,

um auch nur einen Moment,
Quell oder gar Fluß zu sein.

Der Tropfen allerdings,
war ich in Anzahl gut
vertreten.

So wie eine Wiese im Morgentau.

Und was ersprießen wollte,
gedieh.

Manches ist in geknüpfter
Form, Kraft des Inhaltes
und der Betonung, meinem
Stil, meiner Erzählungsweise
zu Hilfe gekommen.

Wenn man so will,
meiner entrückten Note.

Mein Gedeihen, meine Sprache.

Anderes verdorrt!

Und was wird aus fast unzähligen
anderen?

Mit dem, was sich erachtet
hatte, gut genug zu sein.

Dem heutigen Anspruch zu
genügen.

Was wird daraus?

Ein Papierhaufen?
Vieler Worte Strauß?

Oder was?

Köln, im Mai 2022

31

Hermann Rottensteiner

Abbuße

Auf deinem Bittgang,
denke daran.

Am Ausgang deiner
Schuld,
ist noch viel Platz
für anderes.

Wahrnehmung

Man hört recht oft.

Jetzt sind wir schon
so weit.

Ja, waren wir vorher nicht?

Ja, früher waren wir auch,
und in manchem glücklicher
und besser dran,
als neuere Zeit zuläßt.

Wahrnehmung

Was größter Sorgfalt
gebührend war,
und Vorrang hatte.
Läuft nun planloser
hinterher,
als kluge Voraussicht
erahnen ließ.
Sei's drum,
Es wird schon!

Köln, den 5. Mai 2022

30

Hermann Rottensteiner

Herz

Ich schaue in einen
Regen,
der aus Wolken kalte Tränen
weint.

Und schaue in ein Herz,
das blutend daliegt.
Sich dreimal aufgab,
und doch besann.
Quell eines Lebens zu sein.
Voll der Rührung, der Liebe,
und allem, was sonst noch
anhängt.

Das Herz, ja das Herz.
Ist wohl mehr als man
annimmt, und zu denken
geneigt scheint.

Herz!

Herz in dir ist Unergründliches.
Geheimnis des Lebens.

Becher, der gereicht,
und Waagschale gütlichen
Ausgleichs.

Trunk gefühlten Wohlbefindens.
Schwankend und besonnen.

In einem rar und im anderen
übermäßig.

Herz, du bist alles, was
Leben nur sein kann!

Und wärst du bloß Liebe,
so wärst du schon von allem
reichlich.

Herz in dir verdichtet sich
der Hauch einer Zärtlichkeit
zu einer Wolke der Liebe.

Köln, 4. Mai 2022

29

Hermann Rottensteiner

Es gibt Wahrheiten,
da muß man anklopfen,
manchmal auch rütteln,
und poltern,
daß sie sich öffnen.

Das Wort führen,
oder nichts mehr zu sagen
haben.
Dazwischen liegen Welten.

Zukunft

Sind wir am Punkt,
der uns Richtung gab,
Augenmerk sein kann.
Oder schauen wir in
ferne Zeit,
die in Umrissen daliegt,
um im Ungefähren,
das Bild zu erhaschen,
das uns lieb ist.
Lieb, kann auch recht
teuer sein.

Es schöpft sich
Was im Anmarsch war,
daß es würde.
Ist getan!
Was darüber hinaus ansteht,
bedarf des Nachdenkens.
Tun oder sein lassen?
Nur eines kann richtig sein!

Köln, im Mai 2022

28

Hermann Rottepsteiner

Genug da
Was kann man der eigenen
glanzvollen Geschichte
hinzufügen,
wenn alles schon ist.

Tun und Werde
sind eines Schöpfers
Gang.

Gib dem Mittelalter,
einen Bodenhalter,
daß es dort stehen bleibt
wo es ist.
Abgelegt und in alter
Truhe
auf dem Dachboden versteckt.

Reiß zufällig
Er begegnete dem Zufall.
Natürlich zufällig. Hallo Zufall, begrüßte er ihn.
Auch schon auf dem Weg?
Was bieten Sie den heute.
Welche Überraschung haben Sie parat.
Junger Mann, nur sachte.
Auch ich weiß nicht alles.
Muß erst nachschauen, was der Auftrag
hergibt, entgegenete der Zufall etwas
mürrisch,
denn er konnte Ungeduld nicht ausstehen.
Schon gut sagte, der Mann.
Kommt Zeit, kommt Zufall!

Köln, den 3. Mai 2022

27

Hermann Rottensteiner

Kind und Puppe

Liebe Puppe

hüpf mit mir,
das wäre lieb.
von dir.

Sagte, das Kind
zur Puppe.

Ja, ich hüpfte.

Ich hüpfte gern
mit dir,

erwiderte die Puppe.

Und Kind und Puppe

hüpften und hüpften

und waren bald

gern gesehene Darsteller

im Märchewald.

Wie es auch geht.

Die Welt geht nicht
unter.

Aber wer das sagt,
sagt viel.

So wie Kinder

So wie Kinder spielen,
mit Wägelchen, mit Puppen,

Rollern, und anderen
Spielsachen.

Ist Kinderlachen,

ein einzig Freudemachen.

Köln, im Mai 2022

26

Gott in deiner Macht

Gott in dir ist mein

Herz,

und der Hauch meiner

Seele, stehe im himmlischen
Glanz deiner Herrlichkeit.

Gott in deiner Heiligkeit,

im Sagen deiner Macht,

sind Himmel und Erde

gleichermaßen abgedeckt.

Und wir Menschen, in unserem

Tun,

sind Lied und Wirken.

Erheben und Niedergang.

Staubkorn und Fruchtbarkeit

deines Willens.

Deiner Worte Werk, in uns

ist es vollzogen.

Hermann Rottensteiner

Köln, Sonntag,
den 1. Mai 2022

25

Hermann Rottensteiner

Machen

Erst das Beste
wollen,
und sodann das Vernünftige
tun.

Kriege

Kriege sind nicht das,
was Gott will.
Kriege sind, was Menschen,
Menschen antun.

Wer das Wort hat,
sollte auch den Fleiß
haben,
dem Wort, die Tat
folgen zu lassen.

Schmerzbehangen

Die Traurigkeit schlägt
keine Schlacht.
Traurigkeit kennt keine
Helle.
Traurigkeit ist Nacht.
Und bist du noch so viele Tage
traurig,
dich aufgebend, ohne Macht.
So bleibt der Tage Traum,
nur Nacht, finstere Nacht.
Die Freude ist gegangen.
Schmerzbehangen das letzte Wort!
Und unter schwarzem Himmel,
ein tiefer Seufzer, Klag und Weh.

Köln, den 30. April 2022

24

Hermann Rottensteiner

Schneller, als du denkst!

Wie kann ein denkwütiger
Mensch,
nicht mehr denken wollen.
Sich nicht mehr in einen
Zustand tiefer Versunkenheit
begeben können.
So wie es grübelnden Menschen
gediehen ist.
Wie kann das passieren?
Diese Müdigkeit, die stumpfe
Schwere,
die jedes Aufflackern, jeden
Ansatz zunichte macht.
Woher kommt das?
Na ja, auch der Verstand muß
einmal in eine Phase ausreichender
Ruhe gebracht werden.
Der Mensch muß bekennen,
keine Maschine zu sein.
Gott schuf den Menschen.
Der Mensch erst, die Maschine.
Also bleiben wir beim Menschen!
Menschsein auf Erden, das ist
kein einziges Schreiten.
Da muß auch einmal innegehalten
werden.
Entspannen, leichte Musik hören.
Über Wiesen und Felder schlendern,
dem Wald entgegen.
Keine Hast, nur Rast auf Rast.
Ruhe, Ruhe, göttliche Ruhe in
sich einfließen lassen.
Das mit dem Denken wird schon
wieder.
Das wird: schneller, als du denkst!

Köln, den 29. April 2022

23

Hermann Rottensteiner

Herzensgüte

Herzensgüte selbst im

Unterton

frommen Besinnens.

Ist immer von besonderem

Format.

Da duckt und krümmt

sich nichts.

da erblüht, was schon

erblaßt war.

Folgerichtig

Schicke dein Erbauen,

das was du bist,

nie aus, im Nachthemd oder

lüsternen Kleide.

Sonst bleibst du,

wo du bist,

in deinem Leide.

Konferenz

Wir sind uns einig,

daß wir uns nicht einigen

können.

Die Probleme liegen auf

dem Tisch,

und stinken, wie

verdorbener Fisch.

Solches schlägt leicht

auf den Magen.

Laßt uns vertagen.

Köln, im April 2022

22

Hermann Rottensteiner

Und es ist wahr!
Unglaubliches kann so
glaubhaft werden,
wie Seliges spricht.
Denn Worte sind,
ein Rauschen, ein Verklingen
von Ferne her.
Dem nahen Herzen aber,
Ruf, Anlage, Stätte,
innehalten, schreiten,
Rückkehr, besinnen.
Diese schier Übersinnliche
Kraft, dies zu bewirken,
ist dem Wort gegeben.

Es tut richtig
weh,
erleben zu müssen,
daß trotz angekündigter
Kompetenz,
die Dinge ins Lot zu bringen.
Alles schief laufen kann!
Fazit:
Gerades gebucht,
schiefes bekommen.

Menschsein, ...
menschlich.
Suche!
Du bist auf der Suche?
Was möchtest du finden?
Ich suche die Herzensblüte.
Ach, du meine Güte!
Das ist ein seltenes
Kraut.

Köln, im April 2022

21

Hermann Rottensteiner

Abglanz

Es muß nicht immer
das Bessere hervorgekehrt
werden.

Es genügt auch weniger!
Das Bild zu wahren
in dem die Dinge ruhen,
kann auch eine dankbare
Arbeit sein.

Wie ist es mit dir?

Bist du stolz, wenn dir
eine Aufgabe, ein Werk
gelingt?

Stolz? Nein, stolz ist nicht
die richtige Einstellung.

Froh, einfach nur froh bin ich,
wenn ich solches bewältigen konnte.
Ich weiß wie viele Brüche es im
Leben gibt.

Und Tage des Heils sollen uns einfach
nur froh stimmen.

Stolz kann im Nachhinein auch ganz schön
lächerlich sein.

Wenn vom angeblichen Erfolg der Putz
von der schönen Fassade bröckelt.

Peinlich, peinlich!

Köln, den 27. April 2022

20

Hermann Rottensteiner

Verzeiht, verzeiht!

Wir Soldaten , wurden Opfer unseres
Gehorchsams.

In unseren Händen klebt Blut.

Die Obrigkeit hat es so gewollt!

Wir sind wider unseres eigenen Willens
getriebene.

Wir haben Menschenleben ausgelöscht!

Ganze Ortschaften zerstört.

Männern, Frauen und Kindern, den Tod
gebracht.

Ruinen hinterlassen!

Wir waren blind in unserem Gehorchsam.

Haben wir nicht auch einen Gott, und warum haben
wir nicht unser Gewissen erforscht.

Du sollst nicht töten! Gottes Gebot, gleich wie
der Befehl lautet, läßt töten nicht zu.

Ja, wir waren Sünder, und haben große,
unaussprechbar große Schuld auf uns geladen.

Euere Tränen, euer Schmerz, Not und Verzweiflung
das alles, und noch mehr, haben wir euch
zugefügt.

Wir waren, wie reißende Hunde.

Zum Töten ausgebildet!

Nie wieder. Hört nie wieder wird solches
geschehen.

Verzeiht, bitte verzeiht.

Krieg ist Unrecht!

Werk des Teufels.

Nennt den Preis, aber wir können ihn nicht
begleichen.

Wir bleiben in tiefer Scham,
und in Schuld.

Vergebt uns, wenn ihr könnt!

Köln, im April 2022

19

Hermann Rottensteiner

Von wahren Wert
Verliebtsein und lieben,
gehört zum Leben.
und ist nicht absonderlich.
Freilich ein Leben lang
in Treue zu bestehen,
ist sehr wohl, ein wahrer Wert.

Herz deine Seele.
Krone dein Wert.
Werte sind gekrönte Häupter
unseres Wesens,
und mit dem Wort lauter Engel
bedacht.
Eingeschrieben im heiligen Buch
des Himmels.

Geht nicht?
Was geht, zu gehen
hat,
oder nicht geht.
Daran arbeiten Spezialisten.
Meistens aber geht nicht,
was gehen soll.
Nicht schön, und nicht
toll,
aber das Leben will
es so!

Köln, den 26. April 2022

18

Hermann Rottensteiner

Das ist die Wahrheit!

Er sagte, Lüge sei es nicht
gewesen.

Er habe nur knapp an der
Wahrheit vorbeigeredet.

Das komme vor!

Man ist ja gestrebt.

Die Vielen Journalisten.

Fragen, nur Fragen, Fragen.

Einfach grausam!

Das sei nicht zum aushalten,

Das wirft Einem um!

Er ...brauche jetzt Ruhe.

Absolute Ruhe, und werde sich
in ein Kloster begeben.

und in völliger Abgeschlossenheit
erholen.

Und dann?

Dann kommen Sie mir nicht noch
einmal,

daß ich gelogen hätte.

Ich traf nur nicht ganz die
Wahrheit.

Wie ...gesagt, kommt öfter vor.

Das ist die Wahrheit!

Ernst?

Ja, aber zu viel,
Gott behüt.

Nur in einem heitren
Gemüt,
die Freude erblüht.

Köln, den 25. April 2022

17

Ist in Gott

Der Christliche Glaube,
der an Jesus Christus,
ist eine weithin leuchtende
Flamme.

Unauslöschlich über alle Welt.
Man kann leicht vom Glauben
an Gott, etwas abrutschen.
Manche Geschehnisse lösen einen
inneren Aufstand in uns aus.

Ein Murren und Knurren!

Warum Gott,
hast du das zugelassen?
Das habe ich mir nicht verdient!
Doch alles, was wir sind,
und geschieht, ist wohl-bedacht,
geschieht im Namen Gottes.
Man kann sich dagegen stemmen,
aber an diesem Fels nicht rütteln.
Jeder Einzelne, die ganze Welt,
Himmel und Erde sind in Gott.

Im Fluch der Kriege, der großen
Nöte, Tod und Verderben.

Das geht von Menschen aus.

Das ist Teufels Werk!

Teufels Werk in der Hand menschlichen
Ungeistes.

Unser Gedeihen jedoch, ist in Gott.

Und im Christlichen Glauben erblüht
unsere Hoffnung.

Hermann Rottensteiner

Sonntag, den 24. April 2022

16

Hermann Rottensteiner

Im Fluß lichter
Gedanken,
sollte man zeitlebens
mitschwimmen.
Und wenn es geht Welle
sein.

Ich bin die Abendglocke,
sagte, der Morgen,
und vergaß, den Tag
einzuläuten.

Köln, im April 2022

Gefangen
Gefangen in den Händen
des Feindes.
Der Gewalt schutzlos ausgesetzt.
Überall Wächter!
Rasselnde Ketten, dahinschleifende
Gestalten.
Gesichter grau, Herzen aus
Stein.
Was machen die aus uns?
Was wird geschehen!
Wünsche in den Augen,
und Todesangst in den Gliedern.
Was die aus uns machen ist
Vernichtung!
Wir werden tiefer fallen,
als Steine vom Berg in den
Abgrund.
Kamerad, denkst du an den Himmel,
an Engel, die uns retten?
Glaubst du an Gott?
Bruder, ich glaube!
Glaub auch du!
Und das Herz ist frei,
und die Leiden sind nicht mehr,
als ein lächeln.

15

Hermann Rottensteiner

Ich weiß nicht

Ich weiß nicht,
warum ich die Freude
liegen ließ, und
vergaß.

Eines morgens, die Katze
sie fraß,
und der Hund, den letzten
Rest wegleckte,
bis es auch ihm nicht
mehr schmeckte.

Ich weiß nicht, warum ich
die Freude vergaß.

Ich werde

Ich werde einmal eine
Spur
tiefen Schürfens hinterlassen.

Aber wer, so frage ich mich,
wird da wohl hinsehen wollen.

In diese Furche steinigen Durchgangs.

Wer macht sich die Mühe.

Wer will sich das antun?

Man freut sich ja,
über viel Haar.
Solange es sich auf
dem Kopf hält,
und nicht in der Suppe
schwimmt.

Köln, den 23. April 2022

14

Hermann Rottensteiner

Jetzt ist heute!

Wir können das, was
morgen sein wird,
nur erahnen.
Denn jeder Tag bringt
ein neues Jetzt.

Die Gewichte müssen
so verteilt sein,
daß nach Bedürfnissen zu
handeln ist.
Was schwach ist, darf sich
schwach geben.
Nerte vermischen und verschieben
sich.

Wer aber 'am den Schwächeren
von uns,
nur Schwachheit sieht,
sieht nicht richtig.

Daß ich nicht lache!

Keine Geschichte ist so
dumm erzählt,
daß man nicht lachen könnte,
wenn Eselei zwischen dem
Zeilen stolziert.

Recht

Es geschieht nur selten
Recht,
und wenn, ist es nicht allen
recht.

Recht ist ein Hut, der nicht auf alle
Köpfe paßt,
aber passen soll.

Köln, im April 2022

13

Hermann Rottensteiner

Meine Botschaft ist.
Wenn man mir nicht
abspricht,
eine Botschaft haben zu
dürfen.

Wieso entgegneten, die
die Umstehenden verwundert.
Sie sind der Botschafter,
und man hat sie eingeladen.
Na, ja schon, räusperte
sich der Botschafter
verlegen.

Meine Botschaft ist:
Laßt mich in Ruhe!

Auch eine Botschaft:

Man pflücke, aus meinen
Texten,
ein eigenes Lied.
Und Euere Freude wird,
die meine sein.

Herzlich viel, herzlich

Wenn etwas Sorge trägt,
Liebe zu sein.

So nimm es in dein Herz.
Denn draußen, hoffentlich
immer weit von dir,
kann das Umfeld bitterkalt
sein.
Laß in deinem Herzen, warm,
herzlich, so viel du kannst,
herzlich sein.

Köln, im April 2022

12

Hermann Rottensteiner

Gut wäre

Es wäre schon gut,
wenn etwas so wäre,
daß man es um das
eigene Wort herumführen
könnte,
und so, von einem gewissen
Abstand aus,
die Lage noch einmal zu
überdenken.

Hat Charme!

Ist aber nicht ganz
unbedenklich.

Nicht unbedenklich!

Warum?

Na ja, der zweite Blick
läßt oft in Abgründe
schauen.

Köln, den 22. April 2022

Tinnitus

Wie kann man trotzdem
zu einem klaren Gedanken
kommen,
wenn es sich anhört, als würde eine Mure
Felsbrocken, von einer Anhöhe ins Tal treiben.

Oder ein böser Jemand würde, mit der Schleifmaschine
Einem durch den Kopf fahren,
und das Hirn abschleifen wollen.

Tinnitus ist nicht nur eine Krankheit.
Tinnitus ist eine Herausforderung!

Ich selbst, bin seit 32 Jahren betroffen.

Und war oft nahe daran mich aufzugeben.

Da muß man in seiner Schwäche, stark sein.
Kein Dunkel ist so finster, daß nicht auch
ein Schimmer Helligkeit durchkäme.

11

Hermann Rottensteiner

Wir

Wir sind verwegen,
verlegen,
eingeschnürt in einer
Sache verfestigt.
Oder frei!

Wir sind recht oft
Stimme,
aber nie der letzte
Schrei.

Glitzer in der Nacht

Der Schimmer in der Nacht,
hats gebracht.

Hat mich nachdenklich gemacht.

Wofür so viel Glitzer, tausendfacher
Schimmer am Himmelszelt?

Da ist wohl Gott, Gott hinter der
Sterne Pracht.

Ist der Himmel so gemacht?

Schändlich!

Was ist schändlich?
Vieles, sehr vieles,
was Menschen tun.
Ist schändlich!

Zum Beispiel:

Andere verunglimpfen um
sich selbst in den
Mittelpunkt zu rücken.
Wird leider oft
praktiziert, und ist
von Fall zu Fall
erfolgreich.

Köln, im April 2022

10

Hermann Rottensteiner

Ein Hoch!

Ein Allzeithoch

steht an,
und dem Kopf steht
gut,
wenn die Federn auf
dem Hut,
den Wetterhahn ergänzen.

Kommt Kinder, kommt.

Ihr sollt die Schule
nicht schwänzen.

Höre!

Zuhören, und im gleichen
Ton, einstimmen.

Macht Zusammensein fröhlicher.

Stimmen hört aufs Herz,
und besingt, was Not ist.

Jubel und Lobgesang in Chören.

Gott wirds hören!

Kommt, kommt in Schar.

Wir wollen singen!

Einmal wie Nachtigallen schön.

Im Chor quitschvergnügt und in

Stimmen süß, wie Engel.

Laßt uns singen!

In einem Ton, Ängste bezwingen.

Denn was Erde und Himmel, aus freier Kehle
lobpreisen will, ist von Wohlgefallen.

Des Himmels Helle, ist im Lied!

Köln, im April 2022

9

Hermann Rottensteiner

Zusammenfassend sei gesagt:

Was fordert man noch,
was bleibt an Wünschen.
Wenn man ewig nachzieht,
und nie den ersten Schritt hat?
Den Schritt, der scheinbar
manchen versagt bleibt.
Ja, ich habe das getan,
und jenes nicht.

Versäumnisse tun im Nachhinein
weh.

Gleichwohl habe ich mehr,
als bloß einiges versucht.
Das Mögliche probiert!

Allerdings bin ich dutzende
Male,
auf Vorbehalte gestoßen.

Auf dem glatten Parkett, der
Bedenkenträger ausgerutscht.

So ist es eben!
Da liegt mehr im Argen,
als gut ist.

Nun frage ich mich.
Habe ich genug getan?²
Immer das Mögliche ausgeschöpft?²
Wohl nicht immer!
Habe ich genug getan?
Gefühlt, nein.

Freilich im Grunde schon.

Man ist ja auch nur Mensch!

Köln, den 20. April 2022

8

Hermann Rottensteiner

Die Herangehensweise
eines Hasen,
an einen ausgewachsenen
Elefanten.
Wie sollte es auch anders
sein,
ist eine Pfotenleichte.

Ganz schön häßlich,
oder nicht?

Das Schöne ist ins Herrliche
eingebunden.

Und erblüht im Wort!

Klar, daß man auch weniger
schönes ausspricht.

Denn mehr und weniger Schönes
ergänzt sich, bildet ein Ganzes.

Auch häßlich kann ganz schön
häßlich sein.

Aber halten wir uns doch an
Schönem,

und lassen ganz schön häßlich,
häßlich sein.

Und nicht nur so!

Von Herzen kommend,
und ins Gemüt fahrend,

Manche Gedanken
machen froh.

Mehr noch als Worte.
Sind einzige Gebilde
im Wesen.

Und nicht nur so!

Köln, den 19. April 2022

7

Hermann Rottensteiner

Es ist ungenau
gedacht,
immer das Schlechtere
anzunehmen.
Wenn Gutes nicht ausreicht.

Wetter

Was das Wetter
mit dem Montag macht.
Das ist nicht so wichtig.
Das weiß man schon Sonntag Nacht.

Wir schwimmen nicht
im Öl.
Wir baden in ganz normalem,
wenn möglich, sauberem
Wasser.
Aus dem Munde eines
saudischen Prinzen,
schon eine bemerkenswerte
Aussage.

Was das Herz
beschwingt,
die Liebe besingt,
in ewig alten, neuen
Tönen.

Oft ist es so,
daß, das völlig unerwartet
eingetroffene,
die Größe hat, alles
andere zu übertreffen.

Köln, den 18. April 2022

6

Hermann Rottensteiner

Kraft der Seele

Was sich an Seele,
in einem Leben anhäuft,
das ist der wahre Reichtum.
Vieles andere können wir
getrost, als Plunder abtun.

Warum so rauh?

Grobheiten sind Granaten,
die des Abfangens bedürfen.
Denn wehe, wenn sie explodieren.
Dann ist vieles zu spät.

Das ist halt so
Setze dein Leider,
nicht in den Entwurf
meiner Kleider.
Denn was daraus wird,
weiß ich noch nicht,
Leider!

Man weiß nichts!

Man weiß nicht einmal
genau, was ist.

Und schon gar nicht,
was kommt,
oder einmal sein wird.

Was ist das für eine verworrene
Welt.

Köln, im April 2022

5

Hermann Rottensteiner

So ein Pech!

Er gab zu, daß er auf
mehr ausgewesen sei.

Aber erst wollte er nicht.

Sodann konnter er nicht.

Und zuallerletzt durfte
er nicht.

Rendezvous geplatzt!

Ich frage mich, wie
man mit nichts,
etwas verbinden kann,
so daß erstehen könnte,
das sich auch nur im geringsten,
so ermesseñ liebe,
daß etwas sei.

Frage:

Was weißt du von Gott?

Der so Angesprochene:

Ich kenne Gottes Wege nicht,
aber ich weiß um seine
Weisheit.

Seine Worte sind reich davon,
und der Güte und des Trostes
voll.

Und Gott ist ein Heiler.

So, so!

Bist du ein Heiliger, daß du
so von ihm sprichst?

Nein, ich bin ein Sünder!

Der Geruch von Schuld haftet
an mir.

Verfolgt mich!

Aber, wie heißt es:

Wer ohne Schuld ist, der werfe
den ersten Stein.

Köln, Ostersonntag, den 17. April 2022

4

Hermann Rottensteiner

Man beachte:

Herausgetreten aus dem
Haus,

sieht es draußen so aus,
als wäre es noch kälter,
als im Haus.

Spricht für gutgezimmerte
Türen,

und Fenster aus Glas,
und nicht Pappe davor.

Kommt öfter vor!

Im Krieg aber, war es
selten so.

Wir sind im Frieden.

Ach, bin ich froh!

Zu kurz gedacht,
und der Worte zu viele.

Diesen Fehler sollte man nicht
zweimal machen.

Aus verstehen wollen,
Verständnis untermauern.

Das ist gut!

Aber bremse den Redefluß,

daß aus Tropfen, keine Traufe wird.

Gibt es auch!

Sind die Gedankengänge,
mit dumm vermurrt,
kann gescheites nicht
durchkommen.

Köln, im April 2022

3

Hermann Rottensteiner

Gute Worte, wahrer Sinn

Selbstverständlich tut dem

Herzen wohl,

was an Worten freut.

Worte können wahre Boten
einer Freude sein.

Warum also, kann man sich
nicht öfter freuen.

Worte dafür, gäbe es gefügt!

Jeder Mensch trägt

Verantwortung.

Niemand ist dafür da,

sich für nichts in der

Pflicht zu fühlen.

So einfach nicht

Das Zwischenmenschliches
funktioniert.

Was braucht es da mehr,
als verstehen,

und verstanden werden.

Nur, das ist so einfach
nicht.

Es kann sein,

daß Messen und Ermessen,

nicht vom gleichen Wert
getragen sind.

Setze in dieses Wissen, dein Erspüren.

Köln, den 16. April 2022

2

Hermann Rottensteiner

Lettern deiner Botschaft

Wenn du nachdenkst,
grübelst.
Wirklich tief in dich
hineinhörst,
und die so gewohnten
Gedanken niederschreibst.
Wer gab dir wohl die Worte.
Dein Verstand, das Herz,
deine Seele?
Das Herz ist Gold,
und so manche Liebe wohnt
darin.
Seele an dir hängt alles!
Wem waren deine Worte lieb?
Seele, du bist das wahre
Himmels Geschenk.
Du gabst die Worte!
Das Herz nahm sie,
und Geist dessen, sind sie
im Buch deines Lebens
eingetragen.
Lettern deiner Botschaft.
Ob Andere sie nehmen,
in ihr
Herz schließen.²
Oder verstoßen!
Wer weiß, wer weiß?

Köln, im April 2022

1

Ostern 2022

Es ist vollbracht.

Ich bin die Freude,
die den Gottessohn
empfangen durfte.

An mir konnte er die Leiden
der Kreuzigung abstreifen.

Weglegen, wie ein zerrissenes
Kleid.

Und siehe da, als er in meinen
Armen lag.

War er das Leben!

So, spricht der Tod.

Hermann Rottensteiner

Köln, Karfreitag,
den 15. April 2022